



# Wie Auszubildende ihre Ausbilder begeistern

Ausbildungsbetriebe sind mit den sozialen Kompetenzen der Schulabgänger unzufrieden. Insbesondere werden mangelnde Umgangsformen und unzureichende Leistungsbereitschaft beklagt. Dabei wissen Auszubildende oft gar nicht, was von ihnen erwartet wird und wie sie von Anfang an einen guten Eindruck im Unternehmen hinterlassen können. Gespräche zwischen Ausbildern und Azubis sind daher enorm wichtig. „Oft ärgern sich Ausbilder über ein bestimmtes Verhalten der Auszubildenden, sprechen dieses aber nicht an. Dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn sich das Verhalten der Jugendlichen nicht ändert“, so die Ausbildungsexpertin Sabine Bleumortier.

## Tipps, wie Sie Ihre Ausbilder begeistern können

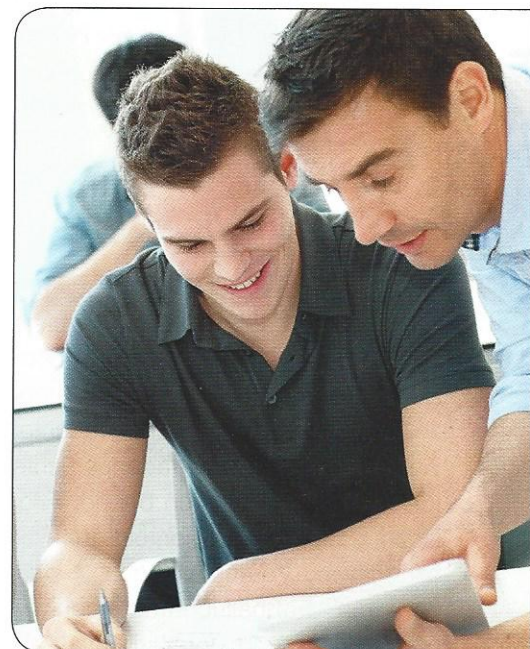
- Notizen, die sich Auszubildende während Gesprächen oder Lerneinheiten mit ihrem Ausbilder machen, kommen immer gut an. Scheuen Sie sich nicht, stets Zettel und Stift dabei zu haben oder alternativ Notizen elektronisch auf einem Tablet einzutragen.
- Erste Fragen können Sie sich schon vor den Gesprächen überlegen. Es dürfen zudem immer Nachfragen, wenn etwas nicht verstanden wurde, gestellt werden. Dies zeugt von Interesse und Motivation für das Thema.
- Wenn Sie Ihre Aufgaben abge-

schlossen haben, sollten Sie Ihrem Ausbilder Bescheid geben, nach weiteren Aufgaben fragen oder Kollegen Hilfe anbieten.

- Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Thema Zuverlässigkeit. Termine müssen eingehalten werden, eine Krankmeldung rechtzeitig erfolgen und Ausbildungsnachweise ohne große Erinnerung wöchentlich abgegeben werden. Manchmal wissen Ausbilder gar nicht, wo sich ihr Auszubildender gerade befindet. Denken Sie daran, Bescheid zu geben, wo Sie hingehen – auch wenn eine Pause oder das Arbeitsende ansteht. Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit freuen den Ausbilder und sparen ihm Zeit.
- Mit guten Umgangsformen kommt man gleich viel besser an. Freundlichkeit, Höflichkeit und ein gutes Auftreten vor Kunden, Vorgesetzten und Mitarbeitern helfen sehr. Dazu gehört das Grüßen am Morgen sowie tagsüber, das Türaufhalten, die eigene verständliche Vorstellung mit Namen und das Aussprechenlassen.
- Eine für den Beruf und das Unternehmen passende Kleidung vermeidet Konflikte. Bei Unsicherheiten können Sie beim Ausbilder nachfragen.
- Oft wünschen sich Auszubildende motivierte Ausbilder. Auf der anderen Seite ist auch der Ausbilder motivierter, wenn der Nachwuchs mit guter Laune in

die Arbeit kommt. Dann läuft die Zusammenarbeit gleich viel entspannter.

- In den Feedback-Gesprächen wird auf Stärken wie Schwächen aufmerksam gemacht. Dies ist wichtig und dient der persönlichen Weiterentwicklung. Sie sollten in den Gesprächen offen für Anregungen sein, gut zuhören und nach Verhaltensbeispielen fragen. Anschließend sollte über Verbesserungsvorschläge nachgedacht und überlegt werden, wie diese umgesetzt werden können.



- Der letzte Hinweis ist eine Fragestellung, die Sie sich ab und zu selbst stellen können: Wie würde ich mir als Ausbilder meinen Auszubildenden wünschen?